

September 2019

## Gespräch mit Johannes Beermann

**Elektromobilität, Wohnungsfürsorge, Campus, Neue Filiale, Bargeld, Organisationsuntersuchung (OrgU) M 7**

Diesen bunten Themenstrauß hatte der VdB Bundesvorstand auf dem Sprechzettel als er am 9. September mit Herrn Dr. Beermann ein sehr offenes und konstruktives Gespräch geführt hat.



Die neue Gesetzeslage erlaubt dem Arbeitgeber, seinen Beschäftigten Ladevorrichtungen für die private Nutzung zu überlassen. Unserer Forderung, alle Standorte der Bank mit Ladestationen auszurüsten, um für die zu erwartende Zunahme der **Elektromobilität** gewappnet zu sein, steht Herr Dr. Beermann aufgeschlossen gegenüber, wobei bedarfsorientiert gehandelt werden muss. Was den Standort Campus angeht, wird die Bank gerüstet sein, auch was eine ausreichende Anzahl von Ladestationen für E-Bikes angeht.

Das schwierige Thema **Wohnungsfürsorge** wurde ausgiebig erörtert. Es gibt hohe rechtliche Hürden, um am Ende für öffentlich Bedienstete eine Miete unterhalb des ortsüblichen Niveaus ansetzen zu dürfen. Die zukünftige Wohnungsstrategie der Bank wird neue Möglichkeiten schaffen, um attraktiven Wohnraum an den Brennpunktstandorten\*, deren Kreis aus unserer Sicht erweitert werden muss, für Bedienstete anzubieten. Unseren Vorschlag, Bundesbankangehörige bei der Wohnungssuche aktiv (z.B. durch Empfehlungsschreiben oder Zeitungsannoncen) zu unterstützen, hat Herr Dr. Beermann positiv aufgenommen.

Unser Anspruch einer besseren Anbindung des Campus Ginnheim an den **ÖPNV** ist sozusagen in der „Pipeline“. Herr Dr. Beermann ist mit uns der Ansicht, dass eine U-Bahn Anbindung das Ziel sein sollte. Er wird dieses Ziel weiter entschlossen verfolgen.

Unsere Bedenken, dass der digitale Zahlungsverkehr (Instand Payment, Nutzung mobiler Bezahl-Apps) in nächster Zeit signifikante Auswirkung auf den **Bargeldumlauf** haben wird, teilt Herr Dr. Beermann nicht. Die Zahlen beweisen, dass der Bargeldumlauf nur sehr langsam (jährlich etwa 1 %) zurückgeht. Beide Bezahlssysteme können gut nebeneinander funktionieren. Was die Ausstattung der Filialen mit dem Geldbearbeitungssystem M 7 angeht, so haben wir deutlich gemacht, dass die Installationsverzögerungen bis 2023 nicht dazu führen dürfen, dass die angekündigte Rückkehr zu einer **Maschinenlaufzeit** von 7,5 Stunden bis zur Montage der letzten Maschine zurückgestellt wird. Insofern begrüßen wir die Ankündigung, dass schon bei weitestgehender Umstellung eine Rückkehr zu der reduzierten Maschinenlaufzeit erfolgen wird. Aufgrund der deutlich höheren Bearbeitungsgeschwindigkeit hält der VdB eine bessere **Personalausstattung** an der M 7 für dringend notwendig. Eine Beibehaltung bzw. nur unwesentliche Erhöhung des Personals wäre für die Bundesbankgewerkschaft aufgrund der spürbaren Arbeitsverdichtung und des hohen Qualitäts- und Sicherheitsanspruchs der Bank nicht nachvollziehbar.

Dass es bei dem komplexen Projekt **Neue Filiale**, die mit einer einzigartigen Logistikkette ausgestattet wird, zu Verzögerungen kommen kann, damit muss man rechnen. Nach heutigem Stand wird die Metallgeldbearbeitung im Dezember diesen Jahres und die Papiergeldbearbeitung frühestens im zweiten Halbjahr 2020 starten. Bis dahin sollten die Abordnungen aus der Fläche bedarfsgerecht erfolgen.